

Als selbstständiges Ganzes erscheint der Chor in sehr reinen spätgothischen Formen, wohl ein gleichzeitig mit dem Ostchor des Wurzener Domes, also um 1510 entstandenes Werk. Das Maasswerk ist schlicht, wechselt an jedem Fenster (Fig. 85), die Rippen sind zu jeder Seite in zwei Kehlen profilirt, im 18. Jahrh. roth und gelb bemalt

Fig. 86.

Sumo. vni. m. ant. lem. Fra. Quera. m. v. r.
v. m. v. m. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r. v. r.

Die hübsche spätgothische Thür zur Sakristei mit kräftiger Ueberschneidung ist, wie alle Kunsttheile, in Rochlitzer Stein ausgeführt. Der Thürflügel hat noch den alten schweren Beschlag mit gothischem Zugring.

Die in den Chor eingebauten Chorstühle sind Werke der Mitte des 16. Jahrh., also protestantischer Zeit.

Fig. 88



Fig. 89



Fig. 90.



Fig. 87.



Der Thurm, bis zur Höhe der Uhr wohl im 15. Jahrh. emporgeführt, erhielt im 17. Jahrh. seine Haube nach der Inschrift in der Fahne: A. L. 1671.

Die Kirche wurde ausserdem 1754 und 1826 erneuert.

Glocke (Fig. 86), gegossen am 30. Juni 1463, bez.:

o rex. gl(orie). veni. cū (m pace) ✠ Anno. dni. m. cccc. lxiiii. fer(i)a. qñi(n)ta.
in die. pauli. ap(osto)li. .

Dazu vier Plaketten, eine (Fig. 87) mit einem segnenden Bischof, die zweite (Fig. 88) mit der Madonna in einer Kapelle, die dritte (Fig. 89) mit einer Anbetung der Madonna, die vierte (Fig. 90, in grösserem Maassstab wiedergegeben), mit der Kreuzigung.